



2014

STATISTISCHE BERICHTE



Inhalt

Seite

Informationen zur Statistik.....	
Glossar.....	4
Zusammenfassende Ergebnisdarstellung.....	5
Tabellen.....	6
T 1 Urteile in Ehesachen 1950 – 2013.....	6
T 2 Urteile in Ehesachen 2013 nach Entscheidungen, Antragstellerin und Antragsteller bzw. Klägerin und Kläger.....	7
T 3 Ehescheidungen 1970 – 2013 nach Ehedauer.....	8
T 4 Ehscheidungen 2013 nach Alter und Geschlecht der Geschiedenen sowie Ehedauer.....	9
T 5 Ehscheidungen 2013 nach Alter und Geschlecht der Geschiedenen.....	9
T 6 Ehescheidungen 2013 nach Eheschließungsjahr und Altersunterschied der Geschiedenen.....	10
T 7 Ehescheidungen 2013 nach Staatsangehörigkeit der Geschiedenen.....	10
T 8 Ehescheidungen 2013 nach Zahl der Kinder und Verwaltungsbezirken	11
T 9 Ehescheidungen 2009 – 2013 nach Verwaltungsbezirken.....	12
Grafiken.....	6
G1 Ehescheidungen 1950 – 2013.....	6
G2 Ehescheidungen 2013 nach Antragstellerin bzw. Antragsteller.....	7
G3 Gesamtscheidungsquoten der Eheschließungsjahrgänge 1950 – 2013.....	8

Informationen zur Statistik

Rechtsgrundlage

Bevölkerungstatistikgesetz (BevStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 308), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 18. Juli 2008 (BGBl. I S. 1290) mit späteren Änderungen in Verbindung mit der Neufassung der Anordnung über die Erhebung von statistischen Daten in Familiensachen (F-Statistik) vom 01. September 2009. Für die gerichtlichen Ehelösungen sind die Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches maßgeblich (§§ 1564 ff.). Eine grundlegende Änderung hatte es hierzu durch das Erste Gesetz zur Reform des Ehe- und Familienrechts (1. EheRG) vom 14. Juli 1976 (BGBl. I S. 1421) gegeben, das zum 1. Juli 1977 in Kraft getreten.

Berichtsweg

Die Statistik der gerichtlichen Ehelösungen ist Bestandteil der Bevölkerungsstatistik und ist eine Vollerhebung mit Auskunftspflicht. Die Daten werden von den Amtsgerichten im Rahmen der Justizstatistik über Familiensachen übermittelt und beinhalten alle rechtskräftigen Beschlüsse in Ehesachen.

Methodische Hinweise

Die Statistik der gerichtlichen Ehelösungen ist eine Bundesstatistik. Sie liefert die Grunddaten über die Zahl der rechtskräftigen Beschlüsse in Ehescheidungs- oder Aufhebungssachen sowie soziodemographische Merkmale zu den betroffenen Ehegatten. Die Berechnung der Scheidungsrate erfolgt je 1.000 bestehende Ehen am 1.1. des jeweiligen Berichtsjahres (= Verheiratete Bevölkerung/2). Die Gesamtscheidungsquoten ergeben sich aus der Summierung der bis zum aktuellen Berichtsjahr geschiedenen Ehen des jeweiligen Eheschließungsjahrgangs. Gerichtliche Ehelösungen beziehen sich nahezu ausschließlich auf Ehescheidungen. Weitere Formen wie Aufhebung oder Nichtigkeit der Ehe, haben zahlenmäßig kaum Bedeutung.

Zeichenerklärung

- 0 Zahl ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten ausgewiesenen Stelle
- nichts vorhanden
- . Zahl unbekannt oder geheim

Allgemeine Hinweise

Größenklassen

Bei Abgrenzung von Größenklassen wird im Allgemeinen anstelle einer ausführlichen Beschreibung wie „von 50 bis unter 100“ die Kurzform „50 – 100“ verwendet.

Rundungen

Geringfügige Abweichungen in den Summen sind auf Runden der Zahlen zurückzuführen.

Abweichungen gegenüber früheren Veröffentlichungen erklären sich durch inzwischen vorgenommene Korrekturen.

Glossar

Gerichtliche Ehelösung

Sie wird durch Rechtskraft eines gerichtlichen Beschlusses vollzogen. Das geltende Eherecht lässt auf Antrag die Scheidung oder Aufhebung der Ehe zu.

Kinder

Nachgewiesen wird die Zahl der lebenden gemeinschaftlichen Kinder unter 18 Jahren zum Zeitpunkt der Verkündung des Beschlusses.

Regionalisierung

Die Zuordnung zu den Verwaltungsbezirken erfolgt nach den für dem Gerichtsstand maßgeblichen Wohnort. Gem. § 122 des Gesetzes über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FamFG) ist ausschließlich in dieser Rangfolge das Gericht zuständig, in dessen Bezirk:

- einer der Ehegatten mit allen gemeinschaftlichen minderjährigen Kindern seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat;
- einer der Ehegatten mit einem Teil der gemeinschaftlichen minderjährigen Kinder seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat, sofern bei dem anderen Ehegatten keine gemeinschaftlichen minderjährigen Kinder ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben;
- die Ehegatten ihren gemeinsamen gewöhnlichen Aufenthalt zuletzt gehabt haben, wenn einer der Ehegatten bei Eintritt der Rechtshängigkeit im Bezirk dieses Gerichts seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat;
- der Antragsgegner seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat;
- der Antragsteller seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat.

Scheidung

Gemäß § 1564 BGB kann eine Ehe nur durch gerichtlichen Beschluss auf Antrag eines oder beider Ehegatten geschieden werden. Die Ehe ist mit Rechtskraft des Urteils aufgelöst. Eine Ehe kann geschieden werden, wenn sie gescheitert ist. Die Ehe ist gescheitert, wenn die Lebensgemeinschaft der Ehegatten nicht mehr besteht und nicht erwartet werden kann, dass die Ehegatten sie wieder herstellen.

Scheidung vor einjähriger Trennung

Leben die Ehegatten noch nicht ein Jahr getrennt, so kann die Ehe nur geschieden werden, wenn die Fortsetzung der Ehe für den Antragsteller aus Gründen, die in der Person des anderen Ehegatten liegen, eine unzumutbare Härte darstellen würde (§ 1565 Abs. 2 BGB).

Scheidung nach einjähriger Trennung

Es wird unwiderlegbar vermutet, dass die Ehe gescheitert ist, wenn die Ehegatten seit einem Jahr getrennt leben und beide Ehegatten die Scheidung beantragen oder der Antragsgegner der Scheidung zustimmt (1566 Abs. 1 BGB).

Scheidung nach dreijähriger Trennung

Es wird unwiderlegbar vermutet, dass die Ehe gescheitert ist, wenn die Ehegatten seit einem Jahr getrennt leben und beide Ehegatten die Scheidung beantragen oder der Antragsgegner der Scheidung zustimmt (1566 Abs. BGB).

Sorgerecht

Ist das Recht und die Pflicht der Eltern, für das persönliche Wohl ihres Kindes und sein Vermögen zu sorgen und es gesetzlich zu vertreten. Nach einer Trennung oder Scheidung sind die Eltern grundsätzlich gemeinsam zur Sorge für ihre Kinder berechtigt. Seit dem 1. Juli 1998 erfolgt mit dem neuen Kindschaftsrecht keine gerichtliche Prüfung und Entscheidung. Das alleinige Sorgerecht kann nur durch Antrag beim Familiengericht erlangt werden. Die statistische Erfassung der Sorgerechtsentscheidungen erfolgt nur in Scheidungsverfahren, die in erster Instanz erledigt werden.

Zusammenfassende Ergebnisdarstellung

Von den rheinland-pfälzischen Familiengerichten wurden 2013 insgesamt 9 377 Ehen geschieden. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zahl um 3,6 % verringert. Die Scheidungen sind damit zum zweiten Mal in Folge deutlich gesunken. Die Ergebnisse der Scheidungsstatistik sind durch einen häufigen Wechsel von Zu- und Abnahme gekennzeichnet. In den 1990er Jahren nahmen die Ehescheidungen nahezu kontinuierlich zu. Seit 2003 – in dem mit 11 567 Scheidungen der bisherige Höhepunkt erreicht wurde – ist aber ein nahezu durchgängig rückläufiger Trend zu beobachten.

Gemessen an den bestehenden Ehen lag die Scheidungsziffer 2013 bei 10,7. Die in Vergangenheit errechnete Ziffer bezogen auf die Einwohnerzahl führt insbesondere bei Betrachtung regionalisierter Scheidungsaufkommen zu Ungenauigkeiten, da die Besonderheiten der Strukturen in städtischen bzw. ländlichen Bezirken hier nicht berücksichtigt werden. Insbesondere in Städten mit einem hohen Anteil unverheirateter Paare ist das Scheidungsaufkommen entsprechend geringer. Bei Berechnung der Scheidungsziffer auf die bestehenden Ehen werden diese Unterschiede relativiert.

2013 lag die Scheidungsziffer in den kreisfreien Städten mit 10,5 erstmals unter der der Landkreise (10,8). Die Zahl der geschiedenen Ehen wird beeinflusst von der bei den Amtsgerichten erledigten Verfahren. Innerhalb einzelner Jahre können Überhänge zu einem Mehr- bzw. Minderaufkommen führen. Um solche gerichtsbedingten Unterschiede auszugleichen, sind insbesondere bei Betrachtung regionaler Ergebnisse einzelne Berichtsjahre zu einem Berichtszeitraum zusammenzufassen. Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre weisen dabei der Landkreise Kusel (8,4) und Cochem-Zell (8,8) die niedrigsten Scheidungsquoten auf. Die Städte Pirmasens, Zweibrücken und Landau verzeichnen dagegen die höchsten Werte (14,2 bzw. 13,9 und 13,7).

Trotz rückläufiger Scheidungszahlen ist die Trennungsbereitschaft nach relativ kurzer Ehedauer weiterhin groß. Von den im Jahr 2013 beendeten Ehen wurden die meisten (492) erst im Jahr 2008 geschlossen und damit im sechsten Ehejahr geschieden. Ähnlich hoch war mit 488 getrennten Ehen auch das oft zitierte „verflixte siebte Jahr“ betroffen. Aber auch „alte Liebe rostet“. 1 516 Paare hatten bereits die silberne Hochzeit gefeiert, und immerhin 14 Paare trennten sich noch nach ihrer goldenen Hochzeit. Die durchschnittliche Ehedauer liegt bei gut 14 Jahren. Sie hat sich gegenüber 1995 um mehr als drei Jahre erhöht. Bis Ende 2013 wurde von den vor zehn Jahren geschlossenen Ehen mehr als jede fünfte Ehe bereits wieder geschieden. Paare, die in den 1980er-Jahren den »Bund fürs Leben« eingingen, haben sich zu rund 40 % wieder getrennt. Die höchste Gesamtscheidungsquote hat der Heiratsjahrgang 1989 aufzuweisen: fast 42 % der in jenem Jahr geschlossenen Ehen wurden bisher beendet. Davon ausgehend, dass in den künftigen Jahren noch weitere Paare, die in den 1980er-Jahren geheiratet hatten den Weg zum Scheidungsrichter antreten, ist die Aussage, dass jede zweite Ehe geschieden wird, durchaus zutreffend.

Die Zunahme der Scheidungen nach einer langjährigen Ehe wirkt sich auch auf das durchschnittliche Alter der Geschiedenen aus. Im Jahr 2013 waren die Frauen zum Zeitpunkt der Urteilsverkündung durchschnittlich 42 Jahre, die Männer 45 Jahre alt. Vor zehn Jahren waren die Geschiedenen mit 38 bzw. 41 Jahren durchschnittlich vier Jahre jünger.

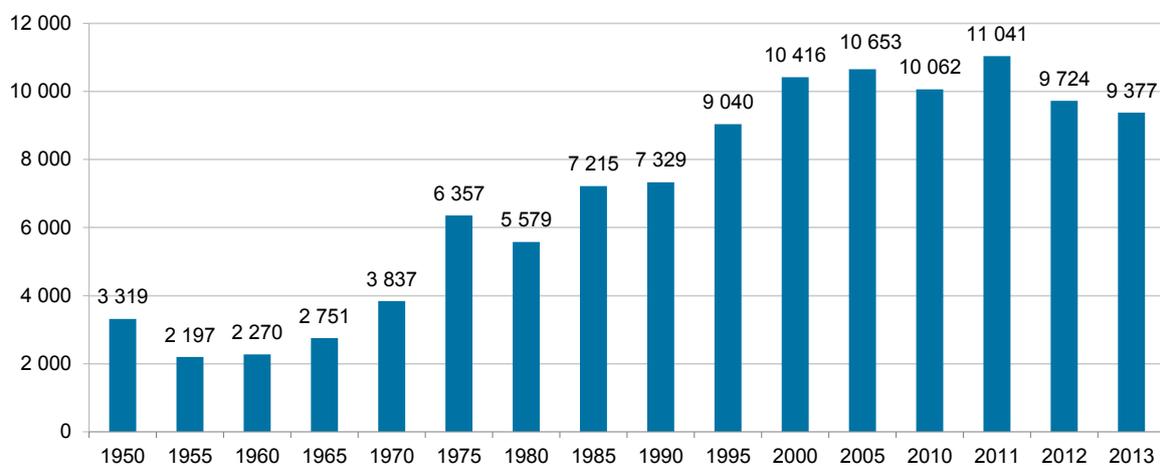
6 850 Kinder wurden durch die Trennung ihrer Eltern zu Scheidungswaisen. Die Entwicklung der Sorgerechtsentscheidungen bei rechtskräftigen Ehescheidungen der ersten Instanz in den letzten Jahren zeigt eine deutliche Zunahme der Bereitschaft auch nach der Trennung noch für die Kinder gemeinsam das Sorgerecht zu übernehmen. 2013 wurde im Rahmen eines Scheidungsverfahrens lediglich in 140 Fällen eine Übertragung auf einen Elternteil durch den Familienrichter angeordnet. Im Jahr 2005 erstritten sich in 558 Fällen die Mutter oder der Vater das alleinige Sorgerecht nach der Trennung.

In 10 % der Fälle war ein ausländischer Ehepartner betroffen. Sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen war die türkische Staatsangehörigkeit am häufigsten vertreten.

T 1 Urteile in Ehesachen 1950 – 2013 nach Entscheidungen

Jahr	Urteile insgesamt	Ehescheidungen		Aufhebungen einschließlich Nichtigkeitserklärungen	Klageabweisungen
		Anzahl	je 1 000 bestehende Ehen		
1950	3 621	3 319	4,9	62	240
1960	2 451	2 270	2,7	22	159
1970	4 103	3 989	4,4	14	100
1980	5 609	5 579	6,1	3	27
1985	7 235	7 215	7,9	4	16
1990	7 344	7 329	7,8	2	13
1995	9 060	9 040	9,2	6	14
1996	9 413	9 385	9,5	16	12
1997	10 055	10 015	10,1	21	19
1998	10 166	10 148	10,3	4	14
1999	9 892	9 860	10,0	12	20
2000	10 448	10 416	10,5	13	19
2001	10 331	10 301	10,4	15	15
2002	11 220	11 187	11,4	9	24
2003	11 592	11 567	11,9	7	18
2004	11 330	11 298	11,7	11	21
2005	10 691	10 653	11,1	15	23
2006	10 106	10 078	10,7	18	10
2007	10 352	10 324	11,0	9	19
2008	10 301	10 273	11,1	11	17
2009	10 642	10 609	11,6	13	20
2010	10 524	10 483	11,6	22	19
2011	11 079	11 041	12,4	22	16
2012	9 751	9 724	11,0	16	11
2013	9 408	9 377	10,7	14	17

G 1 Ehescheidungen 1950 – 2013



T 2

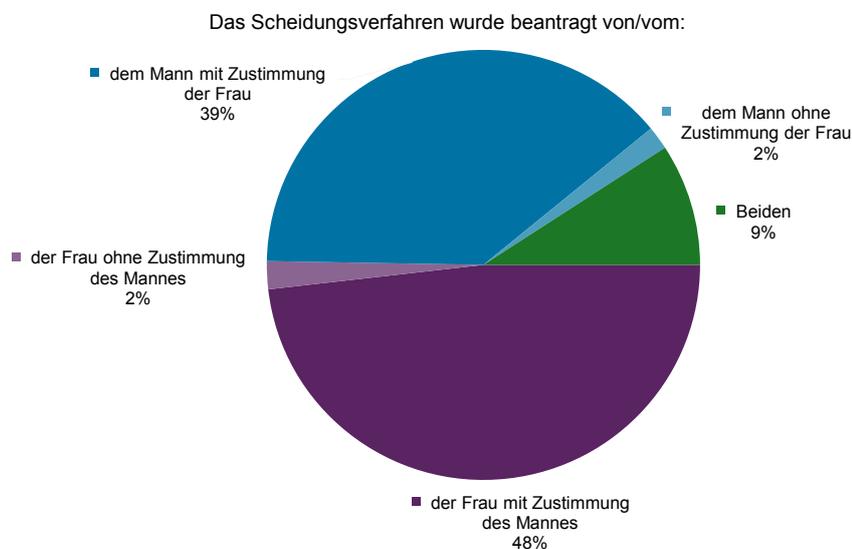
Urteile in Ehesachen 2013 nach Entscheidungen, Antragstellerin und Antragsteller bzw. Klägerin und Kläger

Entscheidung in der Ehesache	Verfahren insgesamt	Das Verfahren wurde beantragt							von der zuständigen Verwaltungsbehörde	
		vom Mann			von der Frau			von Beiden		
		zu-sammen	ohne Zustimmung der Frau	mit	zu-sammen	ohne Zustimmung des Mannes	mit			
Ehelösungen										
Scheidung										
vor einjähriger Trennung	49	21	-	21	25	2	23	3	-	
nach einjähriger Trennung	7 740	3 122	121	3 001	3 919	142	3 777	699	-	
nach dreijähriger Trennung	1 556	647	42	605	756	52	704	153	-	
aufgrund anderer Vorschriften	32	11	1	10	15	1	14	6	-	
Scheidungen zusammen	9 377	3 801	164	3 637	4 715	197	4 518	861	-	
Aufhebung der Ehe	14	3	3	-	4	4	-	5	2	
Ehelösungen insgesamt	9 391	3 804	167	3 637	4 719	201	4 518	866	2	

Abweisungen									
Abweisung des Scheidungsantrages									
nach § 1565 Abs. 2 BGB	10	6	6	-	4	4	-	-	-
nach 1568 BGB (Härteklausele)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
aus anderen Gründen	6	3	3	-	3	3	-	-	-
sonstige Klageabweisungen	1	1	1	-	-	-	-	-	-
Abweisungen insgesamt	17	10	10	-	7	7	-	-	-

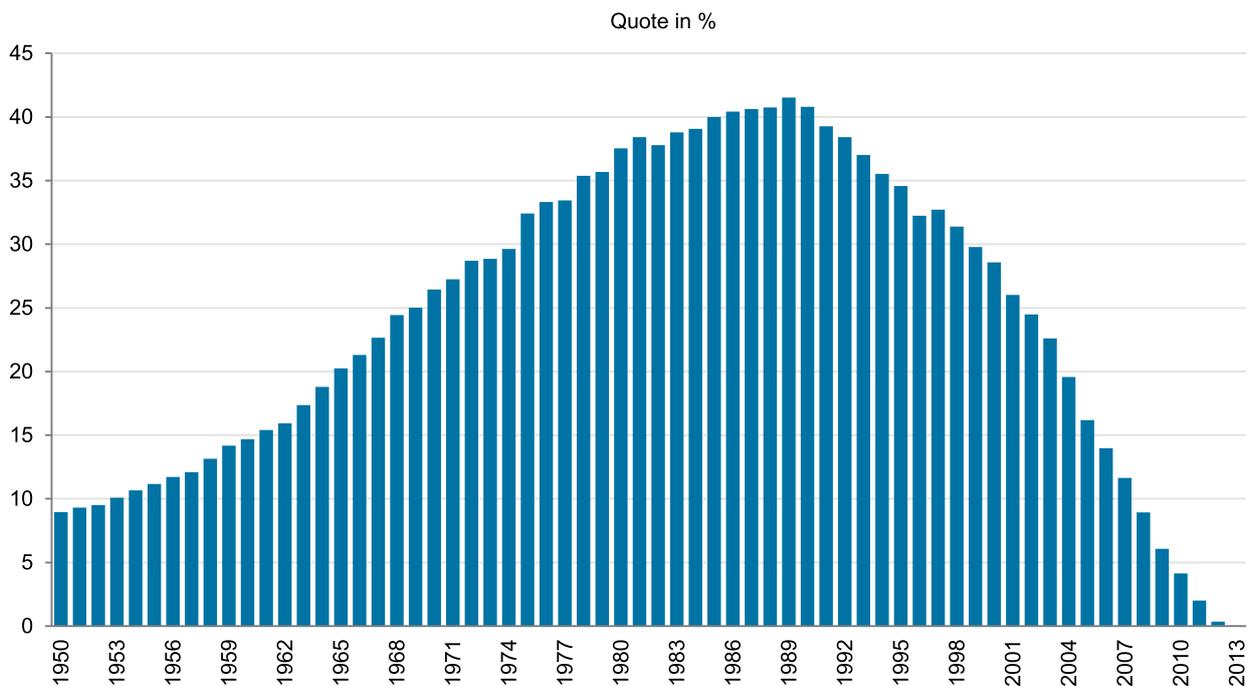
G 2

Ehescheidungen 2013 nach Antragstellerin bzw. Antragsteller



Jahr der Scheidung	Ins-gesamt	Davon mit einer Ehedauer von ... Jahren									Durch-schnittliche Ehedauer in Jahren
		unter 5	5 – 10	11 – 15	16 – 20	21 – 25	26 – 30	31 – 40	41 – 50	51 und mehr	
	Anzahl	Anteil in %									
1970	3 989	36,7	27,7	15,6	10,6	5,5	2,4	1,2	0,2	-	.
1975	6 357	36,7	25,9	16,0	10,6	6,2	2,8	1,3	0,5	-	.
1980	5 579	32,5	27,1	15,8	11,7	7,0	3,5	1,9	0,5	-	.
1985	7 215	27,7	27,2	17,7	12,4	8,8	4,0	2,0	0,2	0,0	.
1990	7 329	27,9	26,9	16,9	11,7	8,2	5,4	2,5	0,4	0,0	.
1995	9 040	25,2	28,5	16,8	11,6	8,8	4,7	3,7	0,5	0,0	11,7
2000	10 416	20,3	29,1	20,0	12,9	8,3	5,3	3,6	0,5	0,0	12,1
2005	10 653	19,6	25,6	19,6	14,9	9,9	5,7	4,0	0,7	0,0	12,9
2006	10 078	19,0	26,7	18,0	15,4	9,9	5,8	4,3	0,7	0,1	13,1
2007	10 324	19,8	26,0	17,8	15,6	9,8	5,6	4,6	0,8	0,1	13,1
2008	10 273	18,7	26,0	17,5	15,1	10,5	6,4	5,0	0,8	0,1	13,4
2009	10 609	17,9	26,0	18,9	14,7	10,6	6,5	4,4	0,8	0,1	13,5
2010	10 483	19,3	24,7	17,8	14,7	10,7	6,5	5,3	0,9	0,1	13,5
2011	11 041	17,7	23,8	18,3	15,2	12,1	6,6	5,3	0,9	-	13,9
2012	9 724	18,2	23,2	17,8	14,8	12,4	7,2	5,2	1,1	0,1	14,0
2013	9 377	17,9	23,5	17,9	15,0	11,7	7,0	5,8	1,0	0,1	14,1

1 Berechnet als Differenz zwischen dem Jahr der Scheidung und dem Jahr der Eheschließung.



2 Bislang geschiedene Ehen je 100 Eheschließungen des entsprechenden Heiratsjahrganges.

T 4

Ehescheidungen 2013 nach Alter und Geschlecht der Geschiedenen sowie Ehedauer¹

Alter in Jahren	Ins- gesamt	Davon mit einer Ehedauer von ... Jahren										
		unter 2	2 – 3	4 – 5	6 – 10	11 – 15	16 – 20	21 – 25	26 – 30	31 – 40	41 – 50	51 und mehr
Frauen												
unter 20	5	2	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
20–25	255	17	132	83	23	-	-	-	-	-	-	-
25–30	803	17	233	232	306	15	-	-	-	-	-	-
30–35	1 316	12	156	222	619	289	18	-	-	-	-	-
35–40	1 350	10	64	99	483	463	203	28	-	-	-	-
40–45	1 689	7	51	92	334	430	469	289	17	-	-	-
45–50	1 790	3	50	62	217	254	446	486	250	22	-	-
50–60	1 795	6	48	59	187	183	237	268	366	432	9	-
60–70	317	1	7	6	32	35	31	21	23	89	72	-
70 und mehr	57	-	1	-	4	7	4	2	4	5	17	13
Zusammen	9 377	75	745	855	2 205	1 676	1 408	1 094	660	548	98	13
Männer												
unter 20	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
20–25	84	9	57	15	3	-	-	-	-	-	-	-
25–30	468	26	191	144	107	-	-	-	-	-	-	-
30–35	998	12	176	228	486	96	-	-	-	-	-	-
35–40	1 161	9	102	133	489	335	87	6	-	-	-	-
40–45	1 631	5	83	120	431	484	374	130	4	-	-	-
45–50	1 922	5	49	93	330	391	514	414	120	6	-	-
50–60	2 396	5	68	94	266	283	357	482	481	357	3	-
60–70	596	3	16	23	83	74	66	50	46	173	62	-
70 und mehr	121	1	3	5	10	13	10	12	9	12	33	13
Zusammen	9 377	75	745	855	2 205	1 676	1 408	1 094	660	548	98	13

1 Berechnet als Differenz zwischen dem Jahr der Scheidung und dem Jahr der Eheschließung.

T 5

Ehescheidungen 2013 nach Alter und Geschlecht der Geschiedenen

Alter des Mannes in Jahren	Ins- gesamt	Alter der Frau in Jahren										
		unter 20	20 – 25	25 – 30	30 – 35	35 – 40	40 – 45	45 – 50	50 – 55	55 – 60	60 – 70	70 und mehr
unter 20	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
20–25	84	1	53	22	7	1	-	-	-	-	-	-
25–30	468	2	126	243	66	20	6	3	1	1	-	-
30–35	998	-	46	318	476	96	28	21	9	2	1	1
35–40	1 161	2	18	132	420	439	99	34	8	7	2	-
40–45	1 631	-	8	54	204	489	610	195	50	14	7	-
45–50	1 922	-	1	20	82	204	631	737	200	32	13	2
50–55	1 536	-	-	6	38	52	221	583	543	73	20	-
55–60	860	-	2	6	14	23	52	148	342	229	43	1
60–70	596	-	1	2	8	21	40	60	101	162	189	12
70 und mehr	121	-	-	-	1	5	2	9	6	15	42	41
Insgesamt	9 377	5	255	803	1 316	1 350	1 689	1 790	1 260	535	317	57

T 6

Ehescheidungen 2013 nach Eheschließungsjahr und Altersunterschied der Geschiedenen

Eheschließungsjahr	Scheidungen insgesamt	Altersunterschied der Geschiedenen										
		Frau ... Jahre älter					weniger als 1 Jahr	Mann ... Jahre älter				
		10 und mehr	7 – 9	4 – 6	2 – 3	1		1	2 – 3	4 – 6	7 – 9	10 und mehr
2013	5	-	-	-	-	1	1	-	1	-	1	1
2012	70	3	3	2	6	1	17	10	11	8	5	4
2011	331	4	4	15	24	12	52	36	46	68	26	44
2010	414	11	5	13	20	18	75	46	76	72	40	38
2009	363	7	3	17	22	16	54	37	54	58	33	62
2008	492	7	6	17	37	24	74	42	84	76	56	69
2007	488	16	12	20	21	24	80	43	72	74	65	61
2006	460	11	9	20	23	19	64	40	75	83	53	63
2005	455	17	10	20	23	19	72	26	71	83	46	68
2004	403	10	8	14	26	15	42	45	57	74	54	58
2003	399	22	11	20	28	22	52	26	59	66	41	52
2002	378	7	5	18	15	18	56	32	59	76	40	52
2001	338	7	7	11	17	10	57	31	55	65	33	45
2000	362	6	6	24	19	15	52	38	58	64	44	36
1999	297	5	5	14	16	10	50	39	47	49	33	29
1998	301	5	6	13	17	12	51	32	49	50	31	35
1997	291	7	3	13	18	17	48	28	62	45	26	24
1996	268	1	9	11	22	16	48	25	51	47	21	17
1995	304	6	5	12	13	13	53	45	60	56	22	19
1994	284	4	-	16	16	8	57	27	68	57	20	11
1993	261	2	4	9	22	11	48	37	55	42	13	18
1992	242	3	-	5	14	14	42	32	48	45	18	21
1991	237	1	2	6	12	13	35	40	55	40	15	18
1990	232	-	1	10	11	8	49	30	49	48	16	10
1989	186	-	1	4	10	9	43	18	44	37	9	11
1988	197	1	2	5	6	5	40	27	46	38	17	10
1987 und früher	1 319	5	8	26	45	60	285	215	332	232	66	45
Insgesamt	9 377	168	135	355	503	410	1 597	1 047	1 744	1 653	844	921

T 7

Ehescheidungen 2013 nach Staatsangehörigkeit der Geschiedenen

Staatsangehörigkeit des Mannes	Insgesamt	Staatsangehörigkeit der Frau										
		deutsch	amerikanisch	italienisch	polnisch	rumänisch	russisch	thailändisch	türkisch	ukrainisch	vietnamesisch	sonstige ¹
Deutsch	8 390	7 805	20	15	74	21	47	70	36	16	10	276
Amerikanisch	124	100	13	1	-	-	-	-	2	-	-	8
Italienisch	92	46	-	33	5	4	-	-	-	1	-	3
Polnisch	26	10	-	-	15	-	-	-	-	-	-	1
Rumänisch	8	6	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1
Russisch	32	26	-	-	-	-	5	-	-	1	-	-
Thailändisch	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Türkisch	207	109	-	1	2	2	-	-	89	-	-	4
Ukrainisch	14	8	-	-	1	-	-	-	-	5	-	-
Vietnamesisch	13	3	-	-	-	-	-	-	-	-	9	1
Sonstige ¹	470	339	3	5	4	2	1	-	2	-	3	111
Insgesamt	9 377	8 453	36	55	101	30	53	70	129	23	22	405

¹ Einschließlich staatenlos.

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Geschiedene Ehen							Gesamtzahl der Kinder
	Anzahl	je 1 000 bestehende Ehen	mit ... Kind(ern) ¹					
			0	1	2	3	4 und mehr	
Frankenthal (Pfalz), St.	102	9,6	55	25	18	2	2	77
Kaiserslautern, St.	213	11,3	97	59	45	11	1	188
Koblenz, St.	222	10,2	128	49	37	7	1	148
Landau i. d. Pfalz, St.	93	10,9	46	31	16	-	-	63
Ludwigshafen a. Rh., St.	352	10,6	201	86	54	7	4	232
Mainz, St.	351	9,9	217	71	58	5	-	202
Neustadt a. d. Weinstr., St.	110	9,3	55	31	18	6	-	85
Pirmasens, St.	95	11,4	46	25	19	3	2	80
Speyer, St.	110	10,0	58	33	16	2	1	75
Trier, St.	210	11,5	113	55	35	4	3	151
Worms, St.	198	11,7	116	41	34	6	1	131
Zweibrücken, St.	61	8,3	33	18	8	2	-	40
Ahrweiler	312	10,9	164	76	60	11	1	233
Altenkirchen (Ww.)	290	9,7	147	85	55	2	1	205
Alzey-Worms	301	10,6	142	85	61	11	2	248
Bad Dürkheim	365	11,8	190	110	48	14	3	262
Bad Kreuznach	317	9,3	163	86	56	8	4	238
Bernkastel-Wittlich	247	10,1	154	47	35	11	-	150
Birkenfeld	214	12,0	113	70	22	6	3	145
Cochem-Zell	117	7,9	55	36	20	6	-	94
Donnersbergkreis	217	12,9	122	49	37	7	2	152
Eifelkreis Bitburg-Prüm	172	8,5	88	46	31	7	-	129
Germersheim	337	11,9	172	87	65	7	6	262
Kaiserslautern	314	13,4	149	80	67	13	5	274
Kusel	124	7,2	63	35	19	6	1	95
Mainz-Bingen	592	12,8	313	176	83	19	1	403
Mayen-Koblenz	506	10,8	298	116	71	16	5	326
Neuwied	466	11,6	258	119	76	11	2	312
Rhein-Hunsrück-Kreis	248	10,9	106	77	51	12	2	224
Rhein-Lahn-Kreis	293	10,9	132	76	73	10	2	260
Rhein-Pfalz-Kreis	416	11,7	209	123	69	12	3	313
Südliche Weinstraße	240	9,4	121	65	48	6	-	179
Südwestpfalz	207	8,7	99	71	31	5	1	153
Trier-Saarburg	377	11,9	197	98	64	14	4	285
Vulkaneifel	107	7,8	60	22	20	4	1	78
Westerwaldkreis	481	10,5	246	135	84	12	4	358
Rheinland-Pfalz	9 377	10,7	4 926	2 494	1 604	285	68	6 850
kreisfreie Städte	2 117	10,5	1 165	524	358	55	15	1 472
Landkreise	7 260	10,8	3 761	1 970	1 246	230	53	5 378

1 Minderjährige Kinder zum Zeitpunkt der Verkündung des Scheidungsbeschlusses.

T 9

Ehescheidungen 2009 – 2013 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	2009	2010	2011	2012	2013	2009	2010	2011	2012	2013	Durchschnitt der Jahre 2009 – 2013
	Anzahl					je 1 000 bestehende Ehen ¹					
Frankenthal (Pfalz), St.	137	139	121	125	102	12,5	12,9	11,4	11,8	9,6	11,7
Kaiserslautern, St.	268	250	240	214	213	13,7	13,0	12,6	11,3	11,3	12,4
Koblenz, St.	286	263	257	231	222	12,9	11,9	11,7	10,6	10,2	11,4
Landau i. d. Pfalz, St.	129	115	125	129	93	14,8	13,3	14,5	15,0	10,9	13,7
Ludwigshafen a. Rh., St.	377	408	499	399	352	11,1	12,1	14,9	12,0	10,6	12,1
Mainz, St.	394	470	407	383	351	10,9	13,1	11,5	10,8	9,9	11,3
Neustadt a. d. Weinstr., St.	143	150	140	136	110	11,5	12,2	11,6	11,4	9,3	11,2
Pirmasens, St.	130	137	146	103	95	14,5	15,6	17,0	12,1	11,4	14,2
Speyer, St.	121	122	150	119	110	10,8	11,0	13,6	10,8	10,0	11,3
Trier, St.	245	230	238	208	210	13,0	12,2	12,8	11,3	11,5	12,2
Worms, St.	233	238	207	195	198	13,3	13,8	12,1	11,4	11,7	12,5
Zweibrücken, St.	119	120	126	95	61	15,4	15,8	16,8	12,9	8,3	13,9
Ahrweiler	320	387	328	309	312	10,8	13,2	11,3	10,7	10,9	11,4
Altenkirchen (Ww.)	358	309	405	342	290	11,3	9,9	13,1	11,3	9,7	11,1
Alzey-Worms	350	390	384	331	301	11,8	13,3	13,2	11,6	10,6	12,1
Bad Dürkheim	312	334	333	328	365	9,7	10,5	10,6	10,5	11,8	10,6
Bad Kreuznach	440	443	458	417	317	12,4	12,6	13,2	12,1	9,3	12,0
Berncastel-Wittlich	301	189	265	255	247	11,8	7,5	10,6	10,3	10,1	10,1
Birkenfeld	220	264	221	231	214	11,3	13,9	11,9	12,6	12,0	12,4
Cochem-Zell	155	124	147	127	117	9,8	8,0	9,7	8,5	7,9	8,8
Donnersbergkreis	219	189	221	176	217	12,2	10,8	12,8	10,3	12,9	11,8
Eifelkreis Bitburg-Prüm	213	224	250	219	172	10,0	10,6	12,0	10,7	8,5	10,4
Germersheim	301	328	344	251	337	10,4	11,4	12,1	8,9	11,9	10,9
Kaiserslautern	289	277	383	301	314	11,5	11,3	15,8	12,7	13,4	12,9
Kusel	188	169	169	94	124	10,2	9,3	9,5	5,4	7,2	8,4
Mainz-Bingen	629	542	584	521	592	13,4	11,6	12,6	11,3	12,8	12,3
Mayen-Koblenz	567	604	669	562	506	11,5	12,4	13,9	11,8	10,8	12,1
Neuwied	471	469	624	483	466	11,1	11,2	15,1	11,8	11,6	12,2
Rhein-Hunsrück-Kreis	203	233	232	281	248	8,4	9,8	9,9	12,2	10,9	10,2
Rhein-Lahn-Kreis	324	316	305	299	293	11,3	11,3	11,1	11,0	10,9	11,1
Rhein-Pfalz-Kreis	359	422	442	389	416	9,8	11,7	12,3	10,9	11,7	11,3
Südliche Weinstraße	258	255	276	229	240	9,8	9,8	10,7	9,0	9,4	9,7
Südwestpfalz	263	227	276	222	207	10,4	9,1	11,2	9,2	8,7	9,7
Trier-Saarburg	355	450	390	348	377	10,8	13,9	12,1	10,9	11,9	11,9
Vulkaneifel	143	152	116	121	107	9,8	10,6	8,2	8,6	7,8	9,0
Westerwaldkreis	504	544	563	551	481	10,3	11,3	11,9	11,8	10,5	11,2
Rheinland-Pfalz	10 324	10 483	11 041	9 724	9 377	11,3	11,6	12,4	11,0	10,7	11,4
kreisfreie Städte	2 582	2 642	2 656	2 337	2 117	12,4	12,8	13,0	11,5	10,5	12,1
Landkreise	7 742	7 841	8 385	7 387	7 260	10,9	11,2	12,2	10,8	10,8	11,2

1 Rote Werte = über Landesdurchschnitt; blaue Werte = unter Landesdurchschnitt.

Impressum

Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0
Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Kostenfreier Download im Internet: <http://www.statistik.rlp.de/veroeffentlichungen/statistische-berichte>

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2014

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.